

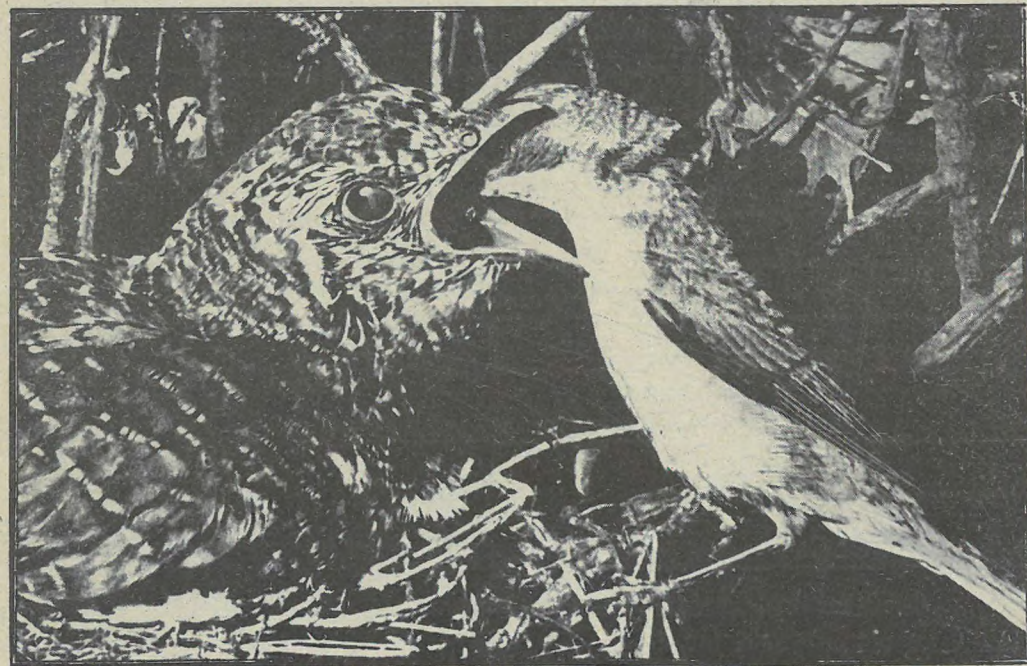
Mai 1981

20

ST. GALLER

NATURSCHUTZ NACHRICHTEN

NATURSCHUTZVEREIN DER STADT ST. GALLEN NVS



Mitteilungsblatt des Naturschutzvereins der Stadt
St.Gallen und Umgebung · NVS

Erscheint viermal jährlich Auflage: 2100

Redaktion und Gestaltung:
Christian Zinsli, Rehetobelstr.65 9016 St.Gallen
Tel. 25 23 78

Ein Inserat in eigener Sache:

Wir suchen

in St.Gallen einen Raum von der Grösse einer Garage, wo wir unsere Werkzeuge und diverse Natur - und Vogelschutzgeräte aufbewahren können.

Der Raum müsste für uns zu jeder Zeit zugänglich sein.

Wir könnten allerdings nur eine symbolische Miete bezahlen.

Vielleicht liegt irgendwo so ein passender Raum brach und man ist bereit, ihn dem städtischen Naturschutz zur Verfügung zu stellen? Könnte ja sein, darum haben wir gedacht: Wir fragen einmal.

Meldungen nimmt der Präsident des NVS gerne entgegen. Tel. 25 23 78

Im Rückblick:

Hauptversammlung

Der geschäftliche Teil der NVS - Hauptversammlung vom Freitag, 6.März 1981 im Kongresshaus Schützen- garten warf keine hohen Wellen. Eindrücklich war der überaus gute Besuch. 163 Mitglieder wohnten der Versammlung bei, was neuen Besucherrekord be- deutet. Aus dem 63-köpfigen Gemeinderat waren die Herren Franz Akermann CVP, Reto Antenen LdU und das NVS-Vorstandsmitglied Christian Trionfini SP anwesend, während von Arthur Stehrenberger und Markus Romer Entschuldigungen vorlagen. Vom Stadt- rat hat uns auch an dieser 11.Hauptversammlung nie- mand die Ehre eines Besuches erwiesen. Wir sind deshalb unseren Stadtvätern nicht böse, aber schade finden wir es trotzdem.

Der Jahresbericht des Präsidenten fand einmütige Zustimmung, ebenso die Jahresrechnung 1980, welche mit einem Vorschlag von Fr. 3'257.05 abschloss. Die Höhe der Mitgliederbeiträge bleibt nach dem Willen der Hauptversammlung unverändert. Für den aus dem Vorstand zurückgetretenen Johannes Hohl wählte die Versammlung einstimmig Konrad Frei. Der Präsident würdigte die Verdienste des scheidenden Ornithologen J.Hohl und verabschiedete ihn mit einem sinnvollen Präsent.

Anträge standen keine zur Diskussion. Ein Ausblick auf die Vereinstätigkeit im Jahre 1981 setzte die Schwerpunkte auf den Schutz der Sitterlandschaft, die Aktivierung des Naturschutzes im Raume Gaiser- wald und die Festigung der vereinsinternen Organi- sation der Arbeitsgruppen.

Als würdigen und krönenden Abschluss der Versamm- lung empfanden wir alle Herbert Maeders Diavortrag.

Vorstand des NVS

Nach der Ersatzwahl an der letzten Hauptversammlung hat sich der Vorstand für den Rest der Amtsdauer 1980-83 wie folgt konstituiert:

Präsident

Christian Zinsli, Rehetobelstr.65 9016 St.Gallen
Tel. 25 23 78

Vizepräsident, Kontakt zu andern Organisationen

Dr.Kurt Hungerbühler, Goethestr.24 9008 St.Gallen
Tel. 24 07 66

Aktuarin, Sekretärin

Suzanne Canini, Fuchsenstr.12b 9016 St.Gallen
Tel. 25 84 32

Kassierin

Erna Walser-Müller, Notkerstr.129 9008 St.Gallen
Tel. 24 31 64

Mitgliederkartei, Versand SNN

Elisabeth Eisenhut, Rehetobelstr.67 9016 St.Gallen
Tel. 25 49 13

Bau - und Planungsfragen

Jakob Grob, Harlachenstr. 7 9000 St.Gallen
Tel. 24 50 14

Praktischer Naturschutz, Arbeitsgruppen

Josef Märkli, Sonnmattstr. 11 9015 St.Gallen
Tel. 31 30 12

Konrad Frei, Paradiesstr.28 9000 St.Gallen
Tel. 27 19 24

Aktionen, Verteilerorganisation, Chronik

Susanne Schnetzler, Holzstr. 51 9010 St.Gallen
Tel. 25 36 39

Kontakt zum Gemeinderat

Christian Trionfini, Winkelriedstr.20 9000 St.Gallen
Tel. 23 13 80

Verbindung zur Gemeinde Gaiserwald

Toni Christen, In den Erlen 7 9030 Abtwil
Tel. 31 10 46

* * *

Adressen der Arbeitsgruppenchefs im NVS

Verteiler - und Aktionsgruppe des NVS (VAG):

Frau Susanne Schnetzler, Holzstr.51 9010 St.Gallen
Tel. 25 36 39

Gruppe für Bau - und Planungsfragen (GBP):

Herr Jakob Grob, Harlachenstr. 7 9000 St.Gallen
Tel. 24 50 14

Naturschutzgebiet "Hubermoos":

Herr Jakob Grob, Harlachenstr. 7 9000 St.Gallen
Tel. 24 50 14

Naturschutzgebiet "Wenigerweiher":

Herr Peter Roth, Lender 942 9042 Speicher
Tel. 94 24 18

Bildweiher und Gübsensee:

Herr Josef Märkli, Sonnmattstr.11 9015 St.Gallen
Tel. 31 30 12

Reservat "Breitfeld - Gründenwald":

Herr Erich Aemisegger, Hinterberg 18 9014 St.Gallen
Tel. 27 42 25

Bruggwald/Ziegelei Kronbühl:

Herr Hanspeter Eisenhut, Rehetobelstr.67 9016 St.Gallen
Tel. 25 49 13

"Altmannenweiher"/"Bergbachweiher":

Herr Rico Kerschbaumer, Fuchsenstr.6a 9016 St.Gallen
Tel. 24 99 79

Ostfriedhof/Hüttenwies/Höchsterwald:

Herr Jakob Götti, Lindenstr. 90 9000 St.Gallen
Tel. 25 24 89

Menzlenwald:

Herr Martin Koegler, Zürcherstr.92 9000 St.Gallen
Tel. 27 41 23

Kapf / Scheitlinsbüchel:

Frau Ruth Van Grinsven, Flurhofstr.153 9000 St.Gallen
Tel. 25 67 24

Nistkastenanlage Botanischer Garten:

Herr Johannes Hohl, Birnbäumenstr.50 9000 St.Gallen
Tel. 24 42 75

Arbeitsgruppe Gemeinde Gaiserwald:

Herr Toni Christen, In den Erlen 7 9030 Abtwil
Tel. 31 10 46

Einsatzleitung (Ausschuss für die praktische Naturschutzarbeit im NVS)

Christian Zinsli, Rehetobelstr.65 9016 St.Gallen
Jakob Grob, Harlachenstr. 7 9000 St.Gallen
Josef Märkli, Sonnmattstr. 11 9015 St.Gallen
Konrad Frei, Paradiesstr. 28 9000 St.Gallen

Büro (Ausschuss für administrative Angelegenheiten):

Christian Zinsli, Präsident
Dr.Kurt Hungerbühler, Vicepräsident
Suzanne Canini, Aktuarin
Erna Walser-Müller, Kassierin
Elisabeth Eisenhut, Mitgliederkartei/Versand

Redaktor "St.Galler Naturschutznachrichten":

Christian Zinsli, Rehetobelstr.65 9016 St.Gallen

Redaktionskommission:

Dr.Kurt Hungerbühler, Vizepräsident
Suzanne Canini, Aktuarin
Susanne Schnetzler, Chefin Verteilerorganisation

Kontaktstelle für zielverwandte Organisationen:

Dr.Kurt Hungerbühler, Goethestr.24 9008 St.Gallen
Tel. 24 07 66

Postcheckkonto des NVS: St.Gallen 90 - 16478

Gemeinderat der Stadt St.Gallen

Als Naturschützer auf der Rattribüne

Unter dieser Rubrik bringen wir künftig in den St.Galler Naturschutznachrichten Eindrücke und Meinungen von Naturschützern, die sie von der Tribüne aus beim Verlauf von Gemeinderatssitzungen gewonnen haben.

Diese Meinungsäusserungen müssen sich nicht in jedem Fall mit der offiziellen Meinung des NVS decken.

Heute: Jakob Grob, Vorstandsmitglied des NVS

Am 21.Januar 1981 trat der neue Gemeinderat zusammen. Er wählte Karl Litscher zu seinem neuen Präsidenten. Stadtrat Dr. Heinz Christen nahm den Stuhl des Stadtamman ein, und als neuer Stadtrat nahm Dr. Peter Schorer auf der Regierungsbank Platz. Ich wünsche diesen Politikern eine erfolgreiche Tätigkeit und hoffe, dass sie auch für die Anliegen des Naturschutzes ein offenes Ohr haben werden. Mit Herrn Dr. Walter Lendi hat ein Gemeinderat das Präsidium der Baukommission übernommen, der unserem städtischen Naturschutzverein nicht gerade hold gesinnt ist. Er hat unseren Verein und seine Exponenten schon verschiedentlich hart angegriffen. Ich kann eigentlich nur hoffen und wünschen, dass Herr Lendi seine Haltung zum Naturschutzverein einmal gründlich überdenkt und sich gerade als Präsident der Baukommission um ein besseres Einvernehmen mit dem NVS bemüht. Seine Haltung zu den Familiengärtnern hat sich schliesslich in den letzten vier Jahren auch geändert. Warum soll nicht aus einem frischgebackenen Baukommissionspräsidenten in Sachen Naturschutz aus einem Saulus ein Paulus werden ?

Der städtische Zonenplan ist zwar zusammen mit der Bauordnung in Kraft getreten, aber einige gerade aus der Sicht des Naturschutzes wichtige Gebiete stecken noch im Rekursverfahren. Je nach Ausgang der Entscheide könnte sich der Zonenplan noch wesentlich zu ungunsten der Grün- und Landwirtschaftszonen ändern. NVS-Ehrenmitglied und Gemeinderat Arthur Stehrenberger hat darüber im "Anzeiger" einmal einige Gedanken geäußert. Darüber war Stadtrat Pillmeier nicht eben erfreut, doch Arthur Stehrenberger konterte geschickt, indem er darauf hinwies, die Baukommission sei in der Frage der hängigen Rekurse nicht über den neusten Stand der Dinge orientiert worden. - Nun ist ja in der Zwischenzeit in der Presse ein beschwichtigender Artikel erschienen. Aus ihm geht hervor, dass die empfindlichsten Rekursfälle des Zonenplanes für den Naturschutz günstig entschieden worden seien. Ich meine, der Naturschutz könne erst dann zufrieden sein, wenn sämtliche hängigen Fälle endgültig entschieden sind und dabei nicht gegen die Interessen des Naturschutzes geändert worden ist.

An der Sitzung vom 17. März ergriffen auch die vom NVS zur Wahl empfohlenen Landwirtschaftsvertreter das Wort. Franz Akermann hatte mit einer Interpellation Auskunft über die schädlichen Auswirkungen des Klärschlammes verlangt. Stadtrat Pillmeier beruhigte den Interpellanten. Der Klärschlamm werde regelmässig durch das Amt für Wasserwirtschaft kontrolliert. Es bestehe kein Grund zur Beunruhigung. Der Naturschutz ist den Gemeinderäten Akermann und Linder dankbar, dass sie dieses Thema zur Sprache gebracht haben. Umgekehrt kann ich kein Verständnis dafür aufbringen, wie Gemeinderat Hans Linder in seinem Votum die Bedenken der Konsumentenorganisationen bezüglich gewisser Methoden der Tierfütterung verharmlost und sogar ins Lächerliche gezogen hat. Gewisse Praktiken in der heutigen Tierhaltung können wirklich nicht lautstark genug angeprangert werden.

(J.G.)

BEOBACHTUNGEN AUS DEM HUBERMOOS

Ein Kurzbericht von Jakob Grob, Chef der Arbeitsgruppe Hubermoos



Auf diesem Bild sehen wir Konrad Frei, das neue Vorstandsmitglied im NVS. Er ist ein praktischer Naturschützer wie's im Buche steht und schon seit einigen Jahren Mitglied der Arbeitsgruppe Hubermoos.

Hier ist er eben daran, Laichballen des Grasfrosches vor der Austrocknung zu retten und sie in etwas tiefere Laichpfützen zu verlegen. Das ist eine alljährlich wiederkehrende Arbeit und Hilfe im Dienste des aktiven Amphibienschutzes.

Am 15. März entdeckte ich den ersten Laich des Grasfrosches im Hubermoos. Eine rätselhafte Entdeckung machte ich in verschiedenen Tümpeln, fand ich doch insgesamt etwa 30 bis 40 tote Grasfrösche. Eine Todesursache konnte ich nicht erkennen. Ich muss annehmen, dass sie durch den Kälteeinbruch gestorben sind.

Interessant war auch, dass dieses Frühjahr langjährige Laichstellen nicht mehr benutzt wurden. Ein von uns vor etwa vier Jahren angelegter Teich dient jetzt hauptsächlich als Laichgewässer. Es sind also ganz deutlich gewisse Verschiebungen der Hauptlaichplätze zu beobachten. Aber auch dieses Jahr wurde eine Anzahl Laichballen in ganz kleine Pfützen abgelegt. Durch eine Verlegung in sicheres Wasser hat auch dieser Laich eine Entwicklungschance.

Etwa zwei Wochen nach der ersten Laichphase wurden an verschiedenen Stellen nochmals frische Laichballen vorgefunden.

Am 4. April beobachtete ich im westlichen Teil des Mooses Feldlerchen. Es ist einfach erfreulich, diese unermüdlichen Trillerer in der Luft in diesem Gebiet noch antreffen zu können.

Aber es gibt auch Unerfreuliches! Leider muss ich feststellen, dass unsere Bemühungen im Hubermoos bei zwei bis drei Bauern noch immer auf Unverständnis und Ablehnung stossen. So haben zwei Landwirte auch dieses Frühjahr wieder 2 a Wiese intensiv mit Jauche gedüngt, und einer hat an der Grenze Schutt in einen Laichtümpel geschüttet.

Trotz diesen Widerwärtigkeiten müssen wir noch gute Miene zum bösen Spiel machen. Nach Inkrafttreten der Schutzverordnung werden wir in solchen Fällen allerdings dann konsequent durchgreifen. Wenn die Schutzverordnung Hubermoos heute immer noch nicht in Kraft ist, so ist dies letztlich auch das "Verdienst" eines dieser oben erwähnten Landwirte. Er hat Rekurs ergriffen gegen eine Bestimmung, die intensive Düngung an der Grenze zum Moos sei

einzuschränken. Es ist einfach unverständlich, dass in landwirtschaftlichen Kreisen nicht erkannt wird, dass ein Miteinander von Naturschutz und Landwirtschaft gerade für den schweizerischen Bauernstand von Nutzen sein würde.

Anmerkung der Redaktion:

Solche Beobachtungsberichte sind wertvoll. Wir möchten unsere Mitglieder ermuntern, ihre Beobachtungen und Feststellungen in den Schutzgebieten aber auch anderswo in der Stadt und ihrer unmittelbaren Umgebung zu notieren und uns zu melden. Für den Naturschutz sind auch kleinste Veränderungen in der Landschaft und in der Tier- und Pflanzenwelt von Bedeutung.

Gaiserwald

Schon seit einiger Zeit haben wir Kontakte zu unseren Vereinsmitgliedern in Abtwil und Engelburg aufgenommen. Inzwischen ist es gelungen, eine aus 11 NVS-Mitgliedern bestehende Arbeitsgruppe ortsansässiger Frauen und Männer zu bilden.

Gruppenchef ist unser Vorstandsmitglied aus Abtwil: Toni Christen, In den Erlen 7, 9030 Abtwil.

Die Gruppe soll in Zukunft die praktische Naturschutzarbeit ausführen, die durch die Schaffung geplanter Schutzgebiete in dieser Nachbargemeinde anfällt. Im Schulreservat Abtwil hat bereits ein solcher Arbeitseinsatz stattgefunden. Weitere werden demnächst folgen.

Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, eine solche Arbeitsgruppe zu bilden und sind voller Zuversicht, möglichst bald von den Aktivitäten dieser Naturschützer aus Gaiserwald berichten zu können. Der eigentliche Naturschutz beginnt dort, wo man die Hände dazu braucht! Und in dieser neuen NVS-Arbeitsgruppe scheinen arbeitswillige Hände bereit zu sein. Wir wünschen einen guten Start!



Naturschutzlager

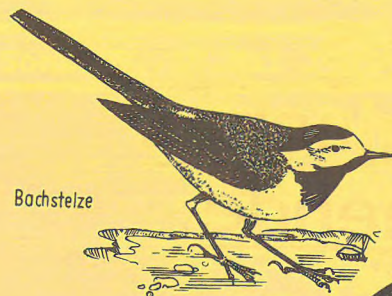


Für das NVS Jugend - Naturschutzlager, das vom Montag, 6.Juli bis Freitag, 17.Juli 1981 in Sta.Maria im Münstertal stattfindet, sind noch ein paar Plätze frei. Teilnehmen können Buben und Mädchen vom 4. bis 10.Schuljahr. Kosten: Fr.250.--. Die verantwortliche Lagerleitung hat der Präsident des NVS Christian Zinsli. Anmeldeformulare bitte sofort anfordern.

Tel. 25 23 78

Unter dieser Nummer erhalten Sie auch weitere Auskünfte über dieses Naturschutzlager für Kinder.

Der Lagerleiter:
Christian Zinsli



Bachstelze



Amsel



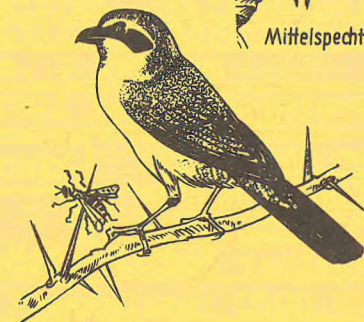
Mittelspecht



Star



Gartenrotschwanz



Rotrückenvürger



Wendehals



Baumläufer



Ringelhaube



Weidenlaubsänger



Lerche

Grosses Ornithologisches Wochenende

15.-17.Mai 1981

Veranstalter: Naturschutzverein der Stadt St.Gallen
und Umgebung . NVS

Freitag, 15.Mai 1981

20 Uhr
Kongresshaus
Schützengarten
Kleiner Saal I.Stock

DIE SCHWEIZERISCHE VOGEL -
WARTE SEMPACH STELLT SICH
VOR.
Ein Film - u. Vortragsabend

Samstag, 16.Mai 1981

14.00 Uhr
Besammlung beim
Rest.Stocken St.Gallen
Rückkehr: ca. 19 Uhr

Besuch der Greifvogelstation
von Frau Allenspach in Steg
im Tösstal
verbunden mit einem Vortrag
um 15 Uhr im Rest. Hulftegg

Teilnehmerzahl auf 50 beschränkt.Kosten Fr.5.--
Schriftliche Anmeldung mit Talon auf der letzten
Seite bis spätestens Mittwoch, 13.Mai 1981 an:
Jakob Grob,Harlachenstr.7 9000 St.Gallen/24 50 14

18.00 Uhr
Dauer 3 Std.

Vogelkundliche Abendexkursionen

Exkursion 1: Gübsen - Kubel
Besammlung : Rest.Stocken

Exkursion 2: Stuelegg
Besammlung : Friedhof St.Georgen

Sonntag, 17.Mai 1981

Vogelkundliche Exkursionen

NACHTEXKURSION

Hagenbuchwald-Hueb-Achslenwald

Besammlung: 0400 Uhr
Rest.Grütli,Rehetobelstr.40
Dauer ca. 2 Stunden

FRÜHEXKURSIONEN

Sitterwald/Peter+Paul

Besammlung: 0500 Uhr
Schulhaus Rotmonten
Dauer ca. 3 Stunden

Menzlenwald

Besammlung: 0500 Uhr
Busstation Riethüsli
Dauer ca. 3 Stunden

EXKURSION IN EIN
NISTKASTENGEBIET

Besammlung um 8 Uhr bei der Busstation Heiligkreuz

Für diese Exkursion ist die Teilnehmerzahl be -
schränkt. Es ist daher eine schriftliche Anmeldung
erforderlich (Talon auf Rückseite).

EXKURSION FÜR
SPATAUFSTEHER

Besammlung um 10 Uhr bei der Voliere im Stadtpark.

Durchführung der Anlässe bei jeder Witterung!

A N M E L D U N G

*

Ich nehme am Samstag, 16. Mai am Besuch der Greif -
vogelstation bei Frau Allenspach im Tösstal teil.
Besammlung um 14 Uhr beim Rest. Stocken St. Gallen

Anzahl Personen

*

Ich nehme am Sonntag, 17. Mai an der Exkursion in ein
Nistkastengebiet teil.
Besammlung um 0800 Uhr bei Bus-Station Heiligkreuz

Anzahl Teilnehmer

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Wohnort: _____ Telefon: _____

* Zutreffendes ankreuzen

Diese Anmeldung bis 13. Mai 1981 senden an:
Jakob Grob, Harlachenstr. 7 9000 St. Gallen/24 50 14

..... Hier abtrennen

NATURSCHUTZVEREIN DER STADT ST. GALLEN UND UMGEBUNG NVS

B e i t r i t t s e r k l ä r u n g

Ich trete dem Naturschutzverein der Stadt St. Gallen u.
Umgebung NVS als Mitglied bei. Jahresbeitrag: Fr. 10.-.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Telefon: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Wohnort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Christian Zinsli
Rehetobelstr. 65
9016 St. Gallen

Naturkundliche Exkursion



Besammlung: 18.00 Uhr
Abtwil, Käserei beim Dorfplatz

Route: Schulreservat Abtwil - Tonisberg-
Anschwilwald - Sonnenberg -
Dorfplatz (Käserei)

Gegen Abschluss der Exkursion gemütliches Bei-
sammensein am Lagerfeuer. Wer Lust hat, kann
eine Wurst mitnehmen. Eine Gelegenheit zum Bra-
ten ist vorhanden. Getränke können dort bezo-
gen werden.

Reine Exkursionszeit ca. 2½ Stunden!

Ausrüstung: Je nach Witterung, aber auf alle
Fälle gutes Schuhwerk.

Für Besucher aus der Stadt erinnern wir daran:
Ab Stocken fährt ein Bus nach Abtwil.
Die Exkursion findet bei jedem Wetter statt.

Achtung!

Die Veranstaltung "NVS-Naturlehrpfad 1981"
findet am 5./6. September statt, nicht wie im
Jahresprogramm gedruckt am 29./30. August!

Botanischer Garten

Auch dieses Jahr lädt der Botanische Garten wieder zu vielseitigen interessanten Führungen ein. Der NVS möchte seine Mitglieder auf diese monatlichen sehr lehrreichen Naturkundestunden aufmerksam machen und sie ermuntern, ab und zu daran teilzunehmen.

Die Führungen finden immer am ersten Sonntag eines Monats um 10.15 und 15.15 Uhr statt.

Sonntag, 3. Mai	<u>Einheimische Giftpflanzen</u> Willi Schatz
Sonntag, 31. Mai	<u>Vielfalt und Schönheit der Weiden</u> Herr Oberli
Sonntag, 5. Juli	<u>Bäume in unserem Lebensbereich</u> Otto Stüdl
Sonntag, 6. Sept.	<u>Westeuropäische Pflanzen</u> Hanspeter Knapp
Sonntag, 4. Okt.	<u>Nistkastenkontrolle und ornithologische Winter- arbeiten</u> Johannes Hohl
Sonntag, 1. Nov.	<u>Sporenblätter der Farne</u> Robert Göldi
Sonntag, 6. Dez.	<u>Beobachtungen an Pflanzenstengeln</u> Herr Niederer

Wer unseren Botanischen Garten ideell und materiell unterstützen will, kann Mitglied der Vereinigung "Freunde des Botanischen Gartens" werden. Anmeldungen werden im Garten gerne entgegengenommen.

JAKOB GROB:

AUS DER BAU-U. PLANUNGS- GRUPPE

In den letzten Monaten fanden zahlreiche Besprechungen mit Behörden und Amtsstellen auf verschiedenen Stufen statt. Wir vom NVS sind immer gerne zu solchen Gesprächen bereit und danken all unseren Gesprächspartnern für ihre Bemühungen und ihre Bereitschaft, Probleme des Naturschutzes mit uns zu diskutieren.

Ersatzbiotop für Amphibien am Bergbach

Herr Niederer vom Tiefbauamt bearbeitet dieses Projekt. Der künftige Tümpel von 400 m² Fläche ist ausgesteckt. Detaillierte Pläne liegen vor. Eine erfreuliche Sache für den Naturschutz wird spruchreif. Die Vorlage, im Osten der Stadt einen weiteren Ersatzbiotop für Amphibien zu schaffen, wird demnächst vor den Stadtrat kommen.

Durchgänge für Amphibien beim Bildweiher ?

Die Stadt anerbietet sich, im Zusammenhang mit der Schaffung einer Gartenanlage im Gebiet Kräzern Durchgänge für Amphibien zu bauen. Nach unseren Beobachtungen und Zählungen kommen jedes Frühjahr noch etwa 200 - 400 Lurche zur Laichablage in den Bildweiher. Der Bildweiher dürfte in Zukunft immer weniger als Laichplatz für wandernde Amphibienarten in Frage kommen. Zu stark sind die noch vorhandenen Populationen der Grasfrösche und Kröten durch das dichte, verkehrsreiche Strassennetz bedroht. Wir haben daher der Stadt vorgeschlagen, auf teure Durchgänge zu verzichten und stattdessen einen Ersatzbiotop in der weiteren Umgebung des Günsensees in Betracht zu ziehen.

Arbeitsgruppe für schützenswerte Baumbestände

Bekanntlich besteht in St.Gallen eine vom Stadtrat eingesetzte Arbeitsgruppe, die sich um die Beurteilung schützenswerter Bäume zu kümmern hat. Der NVS schlug dem Stadtrat vor, diese Gruppe und ihre Arbeitsweise doch besser den effektiven Bedürfnissen anzupassen. An einer Besprechung mit den Herren Eberhard vom städtischen Planungsamt, Stadtgärtner Stüdli, Kreisförster Bütler und Vertretern des NVS einigte man sich auf ein neues Konzept für diese Arbeitsgruppe. Es bleibt zu hoffen, dass der Stadtrat hiezu seine Zustimmung gibt.

Es ist vorgesehen, in einer Gemeinschaftsaktion von Stadt und Naturschutzverein im Spätsommer die Öffentlichkeit und vorallem Grundstückbesitzer über einen sinnvollen Baum- und Heckenschutz in der Praxis zu informieren.

Kurs über Bauen mit lebenden Pflanzen

Einen solchen Kurs organisierte kürzlich das Tiefbauamt der Stadt St.Gallen. Er war vorallem für Ingenieure, Architekten und Planungsfachleute gedacht. Erfreulicherweise wurde auch der NVS eingeladen, Vertreter an diesen Kurs zu schicken.

Die vier von uns an diesen Kurs abgeordneten Teilnehmer waren vom Verlauf der Kursarbeit durchwegs befriedigt. Wir möchten den Organisatoren für ihre Bemühungen herzlich danken.

Gutes Beispiel einer Verständigung:

Heckenschutz im Ueberbauungsplan Guggelen!

Gegen diesen Ueberbauungsplan hatte der NVS Bedenken angebracht, da der Heckenschutz ungenügend berücksichtigt wurde. Der Präsident der Wohnbaugenossenschaft Lerchenfeld, Herr Kantonsrat A.Fischer, zeigte Verständnis für unser Anliegen und bot dem Naturschutz eine annehmbare Kompromisslösung an.

Die Baugenossenschaft duldet und finanziert die Anpflanzung von zwei neuen Hecken auf ihrem Gelände. Unser Verein wird diese Bepflanzung im Laufe des Herbstes in einem Arbeitseinsatz selbst vornehmen. Dabei bietet sich uns eine Gelegenheit, die kürzlich an einem Kurs im Umweltschutzzentrum von Zofingen gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen.

Die Baupolizei schweigt und schweigt . . .

Unter dem Titel "St.Galler Naturschutzsünder" berichteten wir in den "St.Galler Naturschutznachrichten" Nr. 18 vom Oktober 1980 über drei hartnäckige Fälle.

Fall Nr.1 Eisenegger Bruggen

Fall Nr.2 Burtscher AG

Fall Nr.3 Lagerplatz Martinstobel

Der NVS hat auch in der Tagespresse zum Teil über diese üblen Umstände berichtet.

Die Baupolizei schweigt und äussert sich nicht zu unseren Veröffentlichungen!

Wir meinen, dass man uns wenigstens einmal über den Stand der Dinge Aufschluss geben sollte. Oder ist das etwa zu viel verlangt ?

NEUE EINSPRACHEN

1. Gegen neue Parkplätze am Dreilindenhang

Hier sind im Zusammenhang mit einem Umbau Parkplätze geplant, die in die Landwirtschaftszone zu liegen kämen, in eine Landwirtschaftszone übrigens, die mit einem besonderen Landschaftsschutz überlagert ist. Aus unserer Sicht kommt das nicht in Frage. Wehret den Anfängen! Der NVS wird gegen jegliche Schmälerung der Schutzzone um Dreilinden opponieren.

Ein Entscheid über unsere Einsprache steht zur Zeit noch aus.

2. Gegen die Vernichtung des Baumbestandes im Burgauerpark zwischen Goethe - und Lessingstrasse

Ueber das Bauvorhaben im Burgauerpark hat der NVS die Oeffentlichkeit bereits über die Presse orientiert.

Wir nehmen diese NVS-Einsprache einmal zum Anlass unseren Mitgliedern den vollen Wortlaut zur Kenntnis zu bringen.

Sehr geehrter Herr Stadtrat

Wir erheben öffentlich rechtliche Einsprache gegen dieses Baugesuch und beantragen Ablehnung desselben.

Begründung:

Art. 17 der städtischen Bauordnung regelt den Ortsbildschutz, wo es u.a. heisst, bestehende, das Ortsbild oder einzelne Bauten prägende Freiräume, Vorgärten und Bäume sind zu erhalten.

Parkanlagen sind in jedem Fall prägende Elemente eines Ortsbildes. So trägt auch der Park an der Goethe - Lessingstrasse wesentlich zum Charakter des dortigen Ortsbildes bei.

Art. 130 Absatz 2 Bauordnung

Durch dieses Bauvorhaben müsste beinahe der gesamte Baumbestand gefällt werden. Es handelt sich vorwiegend um alte, hochstämmige Laubbäume.

Das bisher ausgewogene Verhältnis zwischen bisherigen Gebäuden und Grünflächen in diesem Gebiet würde durch die vorgesehene Ueberbauung wesentlich gestört. Es dürfte Jahrzehnte dauern, bis eine mögliche Neupflanzung zu einer gewissen Milderung des baulichen Eingriffs führen könnte.

Parkanlagen mit solchen Baumbeständen sind nachgewiesenermassen wertvolle Lebensräume für Vögel und Kleinsäuger. Gerade auch in Siedlungsgebieten ist die Erhaltung solcher Biotope von grosser Bedeutung.

Durch die fortschreitende Vernichtung solcher Grünanlagen besteht die Gefahr, dass immer mehr Vogelarten aus unserer Stadt verschwinden.

Wir beziehen uns deshalb auch auf Art. 2 der kantonalen Naturschutzverordnung, wo der Schutz solcher Lebensräume postuliert wird.

Mit freundlichen Grüssen

Christian Zinsli
Präsident NVS

Jakob Grob
Bau - und
Planungsgruppe NVS

* * *

3. Keine Baute über den Burgweiherbach

Auch über diese Einsprache sind in der Tagespresse entsprechende Beiträge zur Information der Oeffentlichkeit erschienen.

Wir verweisen auch in dieser Einsprache auf ein wandfreie Gesetzesartikel, die solche Eingriffe verunmöglichen sollen.

Ob man in diesem Fall wohl auch wieder zur Anwendung einer Ausnahmegewilligung kommen wird?

Wir werden sehen und unsere Mitgliedschaft über den Ausgang dieser Einsprache zu gegebener Zeit informieren.

4. Tennisanlage Schiltacker:

Gewässerabstand nicht vorschriftsgemäss!

Mit der Begründung, eine Tennisanlage sei keine Baute im Sinne des Baugesetzes und die städtische Bauordnung sei zum Zeitpunkt unserer Einsprache noch nicht rechtsgültig gewesen, lehnte die Baupolizei der Stadt unsere Einsprache gegen den Bau einer Tennisanlage unmittelbar an der Sitter ab. Wir haben inzwischen den Fall weitergezogen und an den Stadtrat rekuriert.

Dieses Baugesuch widerspricht unseren Vorstellungen über einen umfassenden Schutz der Sitterlandschaft.

5. Standort eines Antennenturmes in Guggeien -
Höchst aus der Sicht des Landschaftsschutzes
ungünstig

Nicht grundsätzlich gegen einen Standort im Raum Guggeien, aber gegen eine Projektierung an schönster Aussichtslage auf offenem Feld richtete sich unsere Einsprache in dieser Sache. Unser Vorschlag für eine Verlegung des geplanten Standortes fand eine gute Aufnahme. Ein endgültiger Entscheid steht allerdings noch aus.

* * *

Die Gruppe für Bau - und Planungsfragen des NVS hat mit Genugtuung davon Kenntnis genommen, dass Bauordnung und Zonenplan nun in Rechtskraft getreten sind. Wir sind aber überzeugt, dass uns die Arbeit trotzdem nicht ausgehen wird, obwohl jetzt für viele bauliche Fragen eine klare Rechtslage geschaffen worden ist. Es wird auch in Zukunft vorkommen, dass einzelne Bauherren baupolizeiliche Vorschriften und Gesetzesparagrafen, die den Natur - und Landschaftsschutz regeln, zu umgehen versuchen. Wir werden weiterhin wachsam sein müssen und dort entschlossen zum Kläger werden, wo bauliche und naturschützerische Gesetzesbestimmungen unseres Rechtsstaates missachtet und verletzt werden.

Zu hoffen bleibt eigentlich nur, dass die Baubehörden eine konsequentere und etwas härtere Haltung gegenüber Fehlbaren anwenden und nicht vergessen, dass eine strikte Anwendung von Bauordnung und Zonenplan im Interesse der Allgemeinheit liegt.

* * *

Nicht vergessen:

Mitgliederwerbung

naturschutz an der sitter

Kurz vor Weihnachten des vergangenen Jahres hat der Bauvorstand der Stadt St.Gallen, Herr Stadtrat Werner Pillmeier, eine Vertretung unseres Vereins - vorstandes zu einer ausgedehnten Aussprache über das Thema "Schutz der Sitterlandschaft" empfangen. Das Gespräch kam durch seine Initiative zustande. Ueber 3 Stunden wurde auf der Bauverwaltung im Beisein weiterer Mitarbeiter aus der Verwaltung eingehend über den ganzen Problembereich diskutiert.

Die Bauverwaltung berichtete uns in aller Offenheit über nicht weniger als 13 verschiedene Nutzungsansprüche an die Sitterlandschaft in der näheren und weiteren Umgebung des Gebietes Tobel.

Wir vom Naturschutz machten klar, dass eine weitere Belastung der Sitter und ihrer unmittelbar angrenzenden Landschaft aus unserer Sicht nicht mehr in Frage komme. Es liege auch gar nicht im Interesse der breiten Öffentlichkeit, wenn immer noch mehr Sonderinteressen die letzten Refugien und ruhigen Oasen an der Sitter beanspruchen. Sitterschutz heisst für den Naturschutz in erster Linie, Betriebssantheit und Störungen aller Art von dieser Flusslandschaft fernzuhalten.

Aus dieser Grundhaltung heraus erhob der NVS auch Einsprache gegen ein Reitzentrum in einer der noch schönsten Uferzonen an der Sitter und gegen die Verwirklichung einer Tennisanlage unmittelbar an der Sitter. Nicht sehr erfreut ist der Vorstand deshalb auch über den Beschluss des Stadtrates, dem Open-Air Gastrecht in dieser empfindlichen und von Belastungen gefährdeten Sitterlandschaft zu gewähren. Dies um so mehr, als wir den Stadtrat auf Anfrage hin gebeten haben, von einer Bewilligung für diese Massenveranstaltung an der Sitter abzusehen. Solche Mammutanlässe hinterlassen in Natur und Landschaft ihre Spuren. Der NVS ist

daher besorgt und wird die möglichen Auswirkungen dieses Entscheides auf Natur und Landschaft genau verfolgen.

Zivilschutz - Trümmerpiste an der Sitter ?

An dieser Besprechung mit der Bauverwaltung wurde uns auch eröffnet, man trage sich mit dem Gedanken, das ursprünglich im Gründenholz geplante Zivilschutzausbildungszentrum nun doch am bisherigen Standort in der Waldau zu verwirklichen, die erforderlichen Anlagen für eine Trümmerpiste aber in der Ochsenweid zu bauen, also unmittelbar in einer Waldwiese an der Sitter.

Der Vorstand des Naturschutzvereins wurde gebeten, zu einem solchen Projekt Stellung zu nehmen. Dies haben wir im Vereinsvorstand auch mit aller Gründlichkeit getan.

Der NVS lehnt den Bau einer solchen Anlage in der Ochsenweid ganz entschieden ab. Einmal aus seiner grundsätzlichen Haltung heraus, unmittelbar an der Sitter keine weiteren Bauten und Einrichtungen mehr zu dulden, und im weiteren haben unsere Beobachtungen ergeben, dass sich im Raum Ochsenweid in den letzten Jahren interessante Biotope für Amphibien und eine bemerkenswerte Flora entwickelt hat.

Auch erinnern wir uns noch gut an den Abstimmungskampf vom letzten Juni, wo es um die Umzonung im Gründenholz ging. Damals konnte nicht lautstark genug von der Gemeinsamkeit zwischen Zivilschutz und Armee gesprochen werden. Warum, so fragen wir uns im NVS, soll es nicht möglich sein, eine Trümmerpiste des Zivilschutzes in eine militärische Übungsanlage zu integrieren? Es ist doch einfach ein Gebot der Stunde, solche Anlagen konzentriert anzulegen und ebenso konzentriert zu nutzen. Wir können es uns doch einfach nicht mehr leisten, mit dem kostbaren Boden und mit unserer Landschaft derart verschwenderisch umzugehen. Und sollte zwischen den obersten Beamten des Zivilschutzes und den Führern der Armee doch noch so etwas wie ein Prestigedenken

vorhandensein, so muss dieses im Interesse der Sache, der Landschaft und der Allgemeinheit zurückgestellt werden.

Wir haben daher den Bauvorstand der Stadt St.Gallen nachdrücklich gebeten, bei Armee und Zivilschutz dahingehend zu wirken, dass in Verbindung mit den militärischen Anlagen auf dem Breitfeld oder gar mit den neuprojektierten Übungsgebieten der Armee im Raum Anschwilen/Neucheln eine für den Zivilschutz befriedigende Lösung gefunden werden kann.

Für den Naturschutz bleibt auf alle Fälle auch eine Zivilschutzanlage an der Sitter unannehmbar.

Wir würden uns mit der gleichen Entschiedenheit gegen ein solches Projekt zu wehren wissen wie letztes Jahr im Falle Gründenholz.

Christian Zinsli
Präsident des NVS

90 - 16478

Kennen Sie diese Zahl ?

Es ist die Nummer unseres Postcheckkontos.

Wir erlauben uns, sie Ihnen in Erinnerung zu rufen, für den Fall, dass Sie uns den Jahresbeitrag 1981 noch nicht überwiesen haben.

In den letzten "St.Galler Naturschutznachrichten" Nr.19 vom Februar 1981 lag ein Einzahlungsschein bei.

All jenen Mitgliedern, die uns den Beitrag bereits überwiesen haben (es sind schon sehr viele), möchten wir herzlich danken.

Der Mitgliederbeitrag beträgt 10 Franken.

AZ
9010 ST.GALLEN

Beitritt zum NVS

..... Bitte hier abtrennen.....

Ich möchte dem Naturschutzverein der Stadt
St.Gallen und Umgebung (NVS) beitreten.

(Der Mitgliederbeitrag beträgt 10 Franken.)

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Tel.Nr.: _____

Str.+Nr.: _____

PLZ + Wohnort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Geworben durch: _____

Bitte einsenden an den Präsidenten des NVS:

Christian Zinsli, Rehetobelstr.65

9016 St.Gallen Tel.25 23 78